

Neue Energie für die Regionen

Innovativ – die Energieregion Tennengau / Pongau

Die insgesamt 38 Gemeinden der beiden Regionen Pongau und Tennengau verfolgen das Ziel, die regionalen Ressourcen künftig noch stärker zu nutzen.

Das Thema „Erneuerbare Energie“ sowie „Energiesparen“ soll in all seinen Facetten (Bioenergie, Biomasse, Geothermie, Solarenergie, Wasser, Windenergie) in beiden Regionen noch stärker ins Bewusstsein der Bevölkerung und der Wirtschaft gerückt werden. Um auf eine fundierte Datenbasis im Projekt zurück greifen zu können, wurde das Salzburger Institut für Raumordnung SIR beauftragt, eine Potenzialerhebung für beide Bezirke zu erstellen. Einige erste „Highlights“ aus den vorläufigen Ergebnissen der Potenzialerhebung „Erneuerbare Energie“ für die Bezirke Tennengau und Pongau wurden im Frühjahr 2011 vorgestellt.

Regionales Potenzial unbedingt nutzen

Die Potenzialerhebung stellt keine vollständige Energiebilanz dar. Ziel ist es, Größenordnungen im Bereich Wärme- und Stromverbrauch der Haushalte, mögliche Deckung des Wärme- und Strombedarfs durch erneuerbare regionale Energieträger wie Solarthermie, Photovoltaik, Biogas, Energieholz, Abwasser-



Thermische Sanierung

Foto: Energieberatung Salzburg

Abwärmenutzung und Trinkwasserkraftwerke sowie die Auswirkungen thermischer Sanierungen auf den Wärmebedarf aufzuzeigen. Für die Erhebung werden fast ausschließlich schon zur Verfügung stehende Daten und Studien verwendet und zusammengeführt.

Enormes Leistungsvermögen bei der erneuerbaren Energie

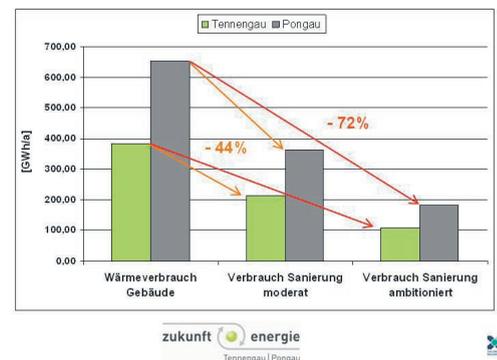
Die ersten Ergebnisse der Analyse lassen jedenfalls eines erkennen: das Potenzial der Nutzung erneuerbarer Energieträger ist gewaltig, ganz besonders bei der

(thermischen) Sanierung von Wohnhäusern und Wohnungen. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass alleine auf Grund des Gebäudealters im Pongau und im Tennengau rund 23.800 Gebäude für eine thermische Sanierung in Frage kämen, die Einsparungskraft hierbei wäre unglaublich: Rund 44% Reduktion beim Wärmebedarf bzw. -verbrauch sind bei einer „moderaten“ Sanierungsrate möglich, bei intensiver Sanierung sogar bis zu minus 72%. Dass dieses Potenzial auch für Gewerbetreibende von großem Interesse sein kann, liegt klar

auf der Hand. Bei einer angenommenen Sanierungsrate von lediglich 3% wären dies mehr als 700 zu sanierende Gebäude in beiden Regionen – pro Jahr! Im Bereich der Sonnenenergie könnten bei intensiver Nutzung der Möglichkeiten etwa 11.300 Personen in beiden Bezirken mit Strom versorgt werden, mit Biogas könnte der Strombedarf von 34.000 TennengauerInnen und PongauerInnen sowie der Wärmebedarf von etwa 12.000 Personen gedeckt werden.

Lesen Sie mehr auf Seite 2

Potential Sanierungen Haushalte Tennengau und Pongau



Grafik Potenzial thermische Sanierung.

Foto: SIR

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION, BUND UND LAND



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at

(Fortsetzung von Seite 1)

Wärmebedarfsdeckung Haushalte:

Bezogen auf den aktuellen Wärmeverbrauch der Haushalte könnten 65% des Wärmeverbrauchs der Haushalte durch regionale erneuerbare Energieformen gedeckt werden. Derzeit werden nur 55%

der regionalen Ressourcen für die Deckung des Wärmebedarfs in der Region genutzt. Durch die Sanierung aller sanierungsbedürftigen Gebäude auf einen sehr hohen Effizienzstandard wird es nicht nur möglich, den Wärmebedarf mit regionalen erneuerbaren Energieträgern zu decken, sondern ein beträchtlicher Teil

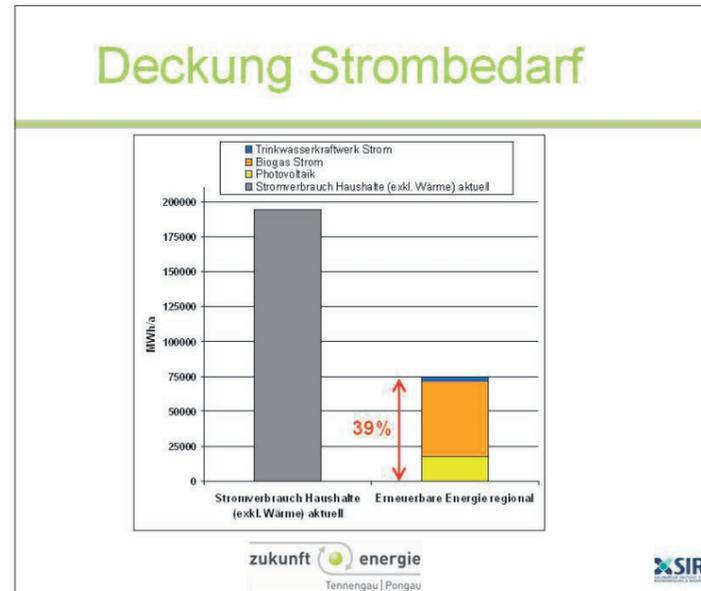
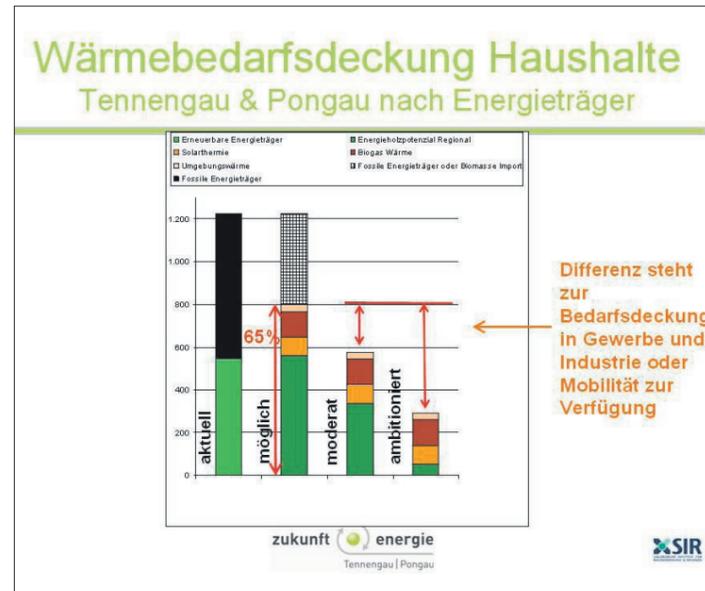
könnte auch zur Bedarfsdeckung in den Bereichen Gewerbe/Industrie und Verkehr genutzt werden.

Deckung Strombedarf:

Durch den mit regionalen Ökostromanlagen (Trinkwasserkraftwerke, PV-Anlagen, Biogasanlagen) erzeugten Strom können 39% des aktuellen Strom-

verbrauchs der Haushalte in der Region gedeckt werden. Dies zeigt deutlich auf, dass dem Trend zur jährlichen Steigerung im Stromverbrauch entgegenzuwirken ist, um die Region mit regionaler Energieerzeugung versorgen zu können.

*Stephan Maurer, RV,
Mag. Petra Gruber, SIR*



Der Energieausweis

– bingt mehr Wert für's Eigenheim durch Beurteilung der thermischen Qualität

Der Energieausweis ist mit dem Typenschein eines Autos vergleichbar. Viele interessante Kennwerte eines Gebäudes sind darin enthalten, wie zum Beispiel der zu erwartende Heizenergieverbrauch.

Der Energieausweis ist daher eine detaillierte Berechnung der Energiekennzahlen eines Gebäudes und informiert über den Energieverbrauch und die Gesamteffizienz des Bauwerks. Ähnlich dem Typenschein für ein Auto, werden im Energieausweis energetische Kennzahlen für Gebäude erfasst. Basierend auf den Klimadaten des Standortes werden, aufbauend auf der genauen Ausrichtung des Gebäudes nach Himmelsrichtung und der Geometrieerfassung, alle Bauteile inklusive der einzelnen

Bauteilschichten und der Haustechnik eingegeben. Somit werden Energiegewinne und -Verluste berechnet und aufgrund dieser Bilanz der Energiebedarf des Gebäudes als Endergebnis ermittelt. Anders ausgedrückt: Was beim Auto der Treibstoffverbrauch pro 100 km ist, ist beim Haus der Energiebedarf pro m² beheizter Fläche. Mit dem Energieausweis wird die Beurteilung der thermischen Qualität einer Immobilie ermöglicht. Zudem ist der Energieausweis ein wichtiges Instrument in der Planung, sowohl bei Neubau als auch Sanierung eines Gebäudes und unterstützt bei der Auslegung von haustechnischen Systemen. Dadurch ist ein direkter Vergleich von Gebäuden möglich und wirkt sich auf die Wertigkeit einer Immobilie aus: ein niedriger Energiebedarf steigert den Wert eines Gebäudes, während ein hoher Energiebedarf den Wert eines

vergleichbaren Bauwerks mindert. Eine hohe Gebäude-Energieeffizienz – oder anders ausgedrückt: niedrige Energieverbrauchswerte eines Hauses – senken die laufenden Betriebskosten nachhaltig.

Welche Immobilien benötigen einen Energieausweis?

Für bestehende Bauten kann der Energieausweis auf freiwilliger Basis erstellt werden, für Neubauten wird er im Rahmen der baupolizeilichen Schritte erstellt. Außerdem ist er bei Auf- und Zubauten sowie bei Änderungen von Gebäuden verpflichtend zu erstellen. Bei Verkauf oder Vermietung von Wohnungen, Büros oder Betriebsobjekten müssen EigentümerInnen seit letztem Jahr einen Energieausweis vorlegen, der nicht älter sein darf als 10 Jahre. Der Energieausweis wird auch im Bauanzeige- und Bewilligungsverfahren zum Beispiel bei

der Gemeinde vorgelegt.

Wer erstellt einen Energieausweis?

Energieausweise dürfen nur von qualifizierten bzw. zugelassenen Fachleuten ausgestellt werden. Grundsätzlich dürfen folgende Selbstständige Energieausweise ausstellen: Ziviltechniker, Gewerbetreibende, die zur Planung, Errichtung und Änderung von baulichen Anlagen befugt sind (z.B. Baumeister, Heizungstechniker oder Zimmermeister) bzw. auch Ingenieurbüros einschlägiger Fachrichtung (z.B. Bauphysik, Maschinenbau, Umwelttechnik)

Stephan Maurer, RV

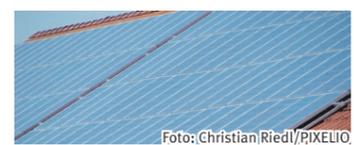


Foto: Christian Riedl/PIXELIO



Helfen sparen – diese Männer und Frauen der Energieberatung Salzburg informieren Sie bestens.

Foto: Energieberatung Salzburg

Die Energieberatung Salzburg

Gratis Energieberatungen im Bezirk • sparen Sie bis zu 50% Energiekosten

Durchdachte Energiekonzepte sparen bis zu 50% der monatlichen Energiekosten – das Land Salzburg bietet kostenlose Energieberatung in allen Bezirken.

Die Energieberatung Salzburg bietet allen Bürgerinnen und Bürgern im Bundesland Salzburg die Möglichkeit einer kostenlosen und unabhängigen Beratung für den privaten Wohnbereich, egal ob für ein Einfamilienhaus oder für einen Geschoßwohnbau mit mehreren Parteien. Es gelingt oft bis zu 50% der Energiekosten einzusparen. Die Berater kommen direkt zum Kunden und gemeinsam werden vor Ort alle Fragen rund um Energieeffizienz, Förderungen, Heizsysteme, erneuerbare Energieträger und Dämmung besprochen. Das Spektrum reicht von der umfassenden Förderberatung bis hin zur Hilfestellung bei der Auswahl von Baustoffen und technischen Anlagen. In Zukunft können Kunden die Energieberatung auch mehrmals während eines Bauprojektes kostenlos kontaktieren. Dieses neue Angebot unterstützt Bauherren und gibt Sicherheit bei der Umsetzung Ihres Lebensraumes. Wichtig ist, sich rechtzeitig an die Berater zu wenden, am besten bereits vor Planung

und Angebotseinholung. Die Energieberatung Salzburg unterstützt auch Entscheidungsträger der Gemeinden und Institutionen bei der Umsetzung energiesparender und nachhaltiger Maßnahmen.

Schwerpunkte

Der Schwerpunkt der Beratung wird den individuellen Wünschen und Fragestellungen der Kunden angepasst und umfasst alle wesentlichen Bereiche in Neubau- oder Sanierungsfragen wie z.B.

- Gebäudehülle
- Heizsysteme
- Optimierung der Planung
- Förderungen
- Verbraucher im Gebäude
- Maßnahmen zur Energie Einsparung
- Erneuerbare Energieträger
- Optimierung des Heizsystems

Um die Effizienz der Beratung zu erhöhen, sollten beraterrelevante Unterlagen wie zum Beispiel Jahresenergieverbräuche, Pläne, technische Beschreibungen und Angebote vorbereitet sein.

Anmeldung

Die Anmeldung einer Beratung kann telefonisch unter 0662/8042-3151 oder online unter www.salzburg.gv.at/energieberatung erfolgen. Das Ziel jeder

Beratung ist die unabhängige Hilfestellung zur nachhaltigen Einsparung von Energie (-kosten) unter bestmöglicher Nutzung erneuerbarer Energieträger.

Energieberatung Salzburg

Energieberatung Salzburg

Beratung für Neubau & Sanierung

- Planungsphase
- Gebäudehülle
- Heizsysteme
- Erneuerbare Energieträger
- Energiesparen
- Förderungen

KOSTENLOS

Energieberatung Salzburg
0662/8042-3151
energieberatung@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/energieberatung

Energie aktiv Land Salzburg
Energieberatung





Elektromobilität ist im „anradeln“.

Fotos: Salzburg AG



Kluge Köpfe sind den Stromfressern auf der Spur.

Sparsamer Umgang mit Energie

Salzburg AG: „Im Verkehr gibt es großes Einsparungspotenzial an Energie“

Auch die Salzburg AG präsentiert anlässlich des Tages der Erneuerbaren Energie Teile ihrer vielfältigen Maßnahmen zum Energiesparen: Unter dem Motto „Bewusst verwenden statt verschwenden“ bietet das Unternehmen Information, wie man einfach und ohne Komfortverlust Energie einsparen kann.

Die Salzburg AG informiert aber nicht nur, wie einfach es sein kann, Energie einzusparen, sie unterstützt Sanierer und Häu-

selbauer aktiv dabei: Die Energieberater der Salzburg AG berechnen Energieausweise, die bei Neubau und Sanierung mittlerweile vorgeschrieben sind. Der Energieausweis hat den Vorteil, dass man auf einen Blick über den Zustand einer Wohnung oder eines Gebäudes Bescheid weiß.

Energieausweis als Gütesiegel für Gebäude

Er ist eine Art Gütesiegel für Energie, wie man es bereits von elektrischen Geräten wie Kühlschränken oder Waschmaschinen kennt. Plant man z.B. eine Haussanierung, kann ein Energieberater bereits vor Baubeginn errechnen, wie sich der Energie-

bedarf ändern wird. Diese Daten werden für den Energieausweis erfasst. Der Energieversorger setzt aber auch in anderen Bereichen Schwerpunkte in Sachen Energieeffizienz. Gerade im Verkehr ist sehr großes Einsparungspotenzial vorhanden. Neben dem öffentlichen Verkehr forciert die Salzburg AG auch die alternative Mobilität wie Erdgasautos oder Elektromobilität. Mit ElectroDrive Salzburg wurde ein Tochterunternehmen gegründet, das sich ausschließlich der Elektromobilität widmet: von Elektrofahrzeugen über Elektroautos bis zur Ladeinfrastruktur. Am Tag der Erneuerbaren Energie kann man an verschiedenen Standorten im Bundesland Elek-

trofahrzeuge besichtigen und zum Teil testen. Ein Schwerpunkt wird dabei Hallein sein. In der Keltenstadt präsentiert ElectroDrive Salzburg am 7. Mai ab 11.00 Uhr spezielle Tagesangebote für Elektrofahräder!

Salzburg AG

> Zur Sache

Kontakt

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
Bayerhammerstraße 16
5020 Salzburg
Serviceline: 0800/660 660
www.salzburg-ag.at
www.spare-energie.at
www.electrodrive-salzburg.at

Industrie-Abwärme spart CO₂

Salzburg AG und Kalkwerk Leube sparen in Golling bis 1.600 Tonnen CO₂ im Jahr

Salzburg AG und Kalkwerk Leube nutzen Abwärme für Gollinger Kunden - 6.800 MWh Abwärme werden ab sofort zu Heizwärme

Die Salzburg AG setzt auf Heizlösungen, die die Umwelt schonen und dabei gleichzeitig Komfort bieten – wie zum Beispiel die Nutzung von industrieller Abwärme für den Heizbedarf. Nun kann das Unternehmen auf ein weiteres Vorzeigeprojekt verweisen: 6.800 MWh Abwärme des Kalkwerks Leube in Golling werden ab sofort als Heizwärme genutzt und an Betriebe und Anrainer weitergegeben. 1.600 Tonnen CO₂ spart die Gemeinde so jedes Jahr. Abwärme spart zwei Mal Energie: jene, die für die Ableitung oder Kühlung der heißen Prozesswärme nötig wäre, und jene, die sonst für die Heizung in den Haushal-

ten produziert werden müsste. In Golling baut die Salzburg AG zurzeit ein 5,5 Kilometer langes Nahwärmenetz mit Abwärme des Leube Kalkwerkes. In Summe spart sich Golling dadurch in Zukunft 1.600 Tonnen Kohlendioxid (CO₂). „Die Idee zur Abwärmenutzung gibt es schon länger, weil es im Siedlungsbereich immer Probleme mit dem Hausbrand gab“, sagt Gollings Bürgermeister Anton Kaufmann. „Jetzt sind Zeit und Technik endlich reif. Durch den Ganzjahresabnehmer Aqua Salza macht das Unternehmen auch wirtschaftlich Sinn“. Warum sich das Aqua Salza für die Umstellung seiner Fernwärmeversorgung entschieden hat, erzählt Geschäftsführer Erik Kerwer: „Ein Bade- und Wellnessbetrieb wie das Aqua Salza verbraucht etwa vier Millionen Kilowattstunden Wärme pro Jahr.

Wir wollen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen senken. Außerdem macht es aus ökologischen Gründen Sinn, wenn wir in Zukunft auf regionale und saubere Energiequellen setzen. Wir haben zwar im ersten Schritt keine Kostenersparnis – aber auf Jahre gesehen eine zuverlässige Energieversorgung mit einem verlässlichen Partner und stabilen Preisen“. Bedarfsspitzen im Gollinger Wärmenetz wird der bestehende Erdgaskessel beim Hallenbad abdecken.



Abwärmanlage des Leube-Kalkwerks in Golling.

Leube: Investitionen rechnen sich
Geschäftsführer Rudolf Zrost: „In etwa zehn Jahren amortisieren sich unsere Investitionen und bringen ab diesem Zeitpunkt positive Beiträge für unser Unternehmen“. Leube hat bereits gute Erfahrungen mit der Abwärme am Standort Gartenau in diesem Fall wird sie allerdings für den

eigenen Produktionsprozess genutzt. In Golling werden neben dem Aqua Salza, Gewerbebetrieben und Haushalten an der Leitungstrasse in Zukunft auch das Altenheim, der Kindergarten, die Volksschule und die Siedlung der Salzburg Wohnbau mit Abwärme beheizt.

Salzburg AG



Ziehen an einem Fernwärmestrang (v.l.n.r.) LH-Stellvertreter Wilfried Haslauer, Arno Gasteiger von der Salzburg AG, Aqua Salza-Geschäftsführer Erik Kerwer, Leube-Geschäftsführer Rudolf Zrost und Gollings Bürgermeister Anton Kaufmann.

Fotos: Salzburg AG

Erneuerbare Energie erleben

Den 6. und 7. Mai freihalten – Veranstaltungen zum Thema Erneuerbare Energie

Im gesamten Bundesland Salzburg finden am 6. und 7. Mai Veranstaltungen rund um das Thema Erneuerbare Energie statt.

„Egal ob durch die Unabhängigkeit mittels Sonnenheizung, durch die Einsparung von Treibstoffkosten oder energieeffizientem Bauen, wir steigern dadurch unsere Lebensqualität. Überzeugen Sie sich an den Tagen der Erneuerbaren Energie, wie man seine eigene Unabhängigkeit stärken und die Umwelt schützen kann“, empfiehlt Landesrat Sepp Eisl, ressortverantwortlich für Energiethemen in der Salzburger Landesregierung. Wer zum Beispiel effizient baut und eine Sonnenheizung verwendet, hat ein besseres Wohnklima und spart bis zu 60% an Heizkosten. Im Laufe eines Jahres ist das sehr viel Geld.



LR Eisl im Trinkwasserkraftwerk St. Johann.

Fotos: LPB/Neumayr

Salzburg ist Spitzenreiter

Salzburg hat es geschafft, binnen zehn Jahren seinen Anteil an erneuerbarer Energie von 30% auf 40% zu steigern. Die EU-Staaten gewinnen lediglich rund 8,5% der Gesamtenergie aus erneuerbaren Quellen. „Die beste Energie ist allerdings die, die wir erst gar nicht verbrauchen“, so Landesrat Sepp Eisl.

Die Tage der Erneuerbaren Energie im Land Salzburg

St. Johann im Pongau (Freitag, 6. Mai, 10.00 bis 14.00 Uhr)
Tag der Sonne – Sonnenstrahlen gegen den Hunger: aus Sonnenstrahlen werden indisches Essen und Würstel gekocht (Gymnasium St. Johann). Zusätzlich sind für den Gemüsemarkt themenspezifische Unternehmen als Aussteller eingeladen. Tag der

offenen Tür im Salzachkraftwerk St. Johann, vom Gemüsemarkt mit E-Mobilität erreichbar: Fischeaufstieg neu, Stationen zum Anschauen, Schautafeln sind geplant, Radparcours;
Mühlbach am Hochkönig (Freitag, 6. Mai, 12.30 bis 17.00 Uhr)
Eröffnung der Aktion durch die Kindergartenkinder mit einem Sonnenlied/-tanz. Probefahrten vor dem Knappenheim mit Segway und Elektroauto der Fa. Electrodrive, Elektrobikes zum Probefahren, Kinderecke mit „Suche den Nagel im Hackschnitzelhaufen“, Energiemesse: Professionisten/Firmen rund um das Thema Heizung, Solar, Licht und Photovoltaik sowie Verbrauchergeräte, Energieberatung des Landes, Vertreter der Bausparkassen informieren über Förderabwicklungen, Tag der offenen

Heizraumtür bei Hackschnitzelanlagen im Ort, Präsentation aus der Energieerhebung Mühlbach;
Hallein (Samstag, 7. Mai, 11.00 Uhr)
Eröffnung der Stromtankstelle beim Tennengauhaus mit Bgm. Christian Stöckl und Electrodrive (Pernerinsel, Hallein).

Veranstaltungen finden auch in Köstendorf/Gewerbegebiet Weng, Schleedorf, Grödig, Elixhausen, Elsbethen und Bergheim, in der Stadt Salzburg, in Tamsweg, Taxenbach, Saalfelden und Weißbach/Lofer statt.

Erneuerbare Energie erleben

Das genaue, aktuelle Programm finden Sie unter www.salzburg.gv.at/energie und www.seppeisl.at/tee2011.

Stephan Maurer, RV

Partner von

TEE 2011
Tag der Erneuerbaren Energie
7. Mai 2011

Mit Unterstützung von

Salzburg AG

Energie aktiv Land Salzburg
Eine Initiative von Landesrat Sepp Eisl

IMPRESSUM

Ausgabe 1/2011, April 2011
Energieregion Tennengau-Pongau Magazin, Zeitschrift der Regionalverbände Pongau und Tennengau
Geschäftsstellenleitung: Christoph Enengl
Produktion: Erika van Waas
Redaktion: Stephan Maurer, Michaela Frahnld, Christian Steiner (RV Pongau, Tennengau); Salzburg AG, Energieberatung des Landes Salzburg, SIR; Julia Baumgärtner (BEZIRKSBLATT Pongau).
Bilder: Energieberatung Salzburg, Land Salzburg, LPB Franz Neumayr, Salzburg AG, SIR
Gestaltung: Regionalverbände Pongau und Tennengau, Bezirksblätter Pongau und Tennengau
Bahnhofstraße 4/II, 5500 Bischofshofen
Tel. 06462/4900, Fax 06462/4900-233
E-Mail: pongau.red@bezirksblaetter.com

